

v24 Pseudogley-Parabraunerde-Braunerde, Parabraunerde über Pseudogley-Braunerde und Braunerde-Pseudogley; aus lösslehmreicher Fließerde über Moränenmaterial der Rißeiszeit
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	v-B09	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, Acker	
Relief	schwach geneigte Hangbereiche am Südwestanstieg des Hohenstoffeln	
Bodentyp	mittel tief entwickelte Parabraunerde, örtlich pseudovergleyt, auf Pseudogley-Braunerde und Braunerde-Pseudogley; daneben tief entwickelte Pseudogley-Parabraunerde-Braunerde	
Ausgangsmaterial	spätwürmzeitliche lösslehmhaltige Fließerde (Decklage), z. T. zweigliedrig, auf rißzeitlichem Moränenmaterial; Grobkomponenten hauptsächlich aus Foidit und meist nur untergeordnet aus alpinem Gesteinsmaterial, örtlich sehr geringer alpiner Grobbodengehalt	
Bodenartenprofil	Ls2–Lt2,G2(3–4)	3–6 dm
	Lt3,G–X2–3	>10 dm
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion LN		schwach sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	LIIb2, LIIb3-, LIIIb3-, TIIa2, TIIb3-, LT3Dg	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden
Kennwerte

Feldkapazität	mittel (320–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (110–140 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden sehr gering bis gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (240–280 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelfläche nordwestlich von Hilzingen (Lkr. Konstanz)